

Kapitel 1: Vereinigung von Shiva & Shakti

Ich biete dem Gott und der Göttin meine Ehrerbietung an,
Den grenzenlosen Ureltern des Universums.

Sie sind weder gänzlich dasselbe
Noch sind sie nicht dasselbe.
Wir können nicht genau sagen, was sie sind.

Wie süß ist ihre Vereinigung!
Die ganze Welt ist zu klein, um sie einzudämmen
Und doch leben sie glücklich im kleinsten Teilchen.

Diese beiden sind nur ein Einziges
Und wohnen im Hause, genannt Universum.
Wenn der Herr des Hauses schläft,
Bleibt die Herrin wach,
Und erfüllt die Funktionen von beiden.

Wenn er erwacht, ist das ganze Haus verschwunden,
Und es bleibt überhaupt nichts übrig.

Zwei Lauten: eine Note.
Zwei Blumen: ein Duft.
Zwei Lampen: ein Licht.

Zwei Lippen: ein Wort.
Zwei Augen: ein Blick.
Diese beiden: ein Universum.

In der Einheit gibt es wenig zu sehen;
So ist sie, die Mutter des Überflusses,
Die diese Welt als Spiel hervorbrachte.

Er übernimmt die Rolle eines Zeugen
Aus der Liebe heraus ihr zuzuschauen.
Aber zieht sie ihre Erscheinung zurück,
wird er die Rolle des Zeugenseins aufgegeben.

Durch sie,
Nimmt er die Form des Universums an;
ohne sie,
Wird er nackt (schöpfungslos) zurückgelassen.

Würden sich Nacht und Tag der Sonne nähern,
Würden beide schwinden.
Auf gleiche Weise würde ihre Dualität verschwinden
Könnte die wesentliche Einheit gesehen werden.

Tatsächlich kann die Dualität von Shiva und Shakti
In ihrem Ur-Zustand nicht verweilen
Der vom (Urklang) AUM ausgeht.

Sie sind wie ein Strom von Wissen
Aus dem ein Wissender nicht trinken kann
Es sei denn, er gibt sich selbst auf.

Ist der Klang von AUM in drei Teile geteilt
Einfach, weil es drei Buchstaben enthält?
Aber ist der Buchstabe 'N' in drei Buchstaben unterteilt
Nur weil er durch drei Linien gebildet wird?

Solange die Einheit nicht gestört wird,
„Verweilt“ eine anmutige Freude,
Wieso sollte Wasser keine Freude finden
Im blumigen Duft selbst-wellender Oberflächen?

Auf diese Art und Weise verbeuge ich mich
Vor den unzertrennlichen Shiva und Shakti.

Ein Mann kehrt zu sich selbst zurück
Wenn er aus dem Schlaf (Tagestraum) erwacht;
In diesem Sinne habe ich Gott und Göttin wahrgenommen
Indem ich aus meinem Ego erwache.

Wenn Salz sich auflöst,
Wird es eins mit dem Ozean;
Als mein Ego sich auflöste,
Wurde ich eins mit Shiva und Shakti

Kapitel 2: Grusswort an Sri Nivriddhi

Ich verbeuge mich vor meinem Guru „Nivriddhi“,
Welcher Mayas Elefanten erschlug,
eine Schale aus Perlen erschuf
die er dem Tempel entrissen hat.

Durch seine Gnade geschah es
Dass alle Mondphasen von Sadhana
im Vollmond der Verwirklichung gipfeln

Das Wasser seiner Gnade
Wäscht die Seele so rein
Dass er selbst Shiva als unrein anschaut –
Nicht berührt werden will

Auch nicht von ihm.

All-Ein gibt es kein Glücklichsein.
Deshalb nimmt das reine Bewusstsein
die Formen eines Gurus und eines Schülers an.

Er hat den Status eines Gurus erreicht
Weil er keinen Status mehr besitzt.
Sein Reichtum ist seine Fähigkeit
Uns von dem zu befreien, was nicht existiert.

Er ist wie ein Astrologe ..., den Shiva,
Müde von der Annahme individueller Formen,
Beauftragt hat, einen günstigen Zeitpunkt zu finden
Für die Wiedererlangung seines eigenen Staates.

Obwohl er anwesend ist, wird er nicht gesehen.
Obwohl er Licht ist, leuchtet er nicht.
Obwohl er immer da ist, ist er an keinem Ort.

Er ist unbeschreiblich.
In seiner Einheit, gibt es keine Zweiheit,
Die Worte verstummen.

Wie kann er zerstören, was nicht existiert?
Wie kann er "der Zerstörer" genannt werden?

3

Mit diesen Versen habe ich der Dualität ein Ende gesetzt,
Und verehrte meinen geliebten Sri Guru.

Wie wunderbar ist seine Freundschaft!
Er hat die Dualität (vermindlich) manifest gemacht
In der Form eines Gurus und Schülers
Wo es doch noch nicht einmal Platz für einen gibt!

Er ist so groß wie der Himmel,
Trägt das gesamte Universums in sich
In ihm selbst
Wo selbst Dunkelheit und Nichtexistenz wohnen.

Die Worte "Guru" und "Schüler"
Beziehen Sie sich nur auf eines;
Der Guru All-Ein existiert in beiden Formen.

Der Mond verbreitet sein weiches Licht,
Durchdringt den gesamten Himmel.
Er ist es selbst
Der seine eigene Form verbessert.

Nivritti ist kein Objekt der Erkenntnis
Der verschiedene Beweise anfordert
(Nur) um zu zeigen, dass sie existieren;
Es besteht kein Zweifel, dass er der Guru ist.

Grüße an die heiligen Füße des Gurus
Dessen Handlungsunfähigkeit absolut ist,
Ohne jede Spur von Aktivität.

Kapitel Drei: eine Stichprobe:

Es stimmt, diese vier Ebenen der Sprache
sind der Seelenbefreiung förderlich,
Aber mit der Zerstörung der Unwissenheit,
Werden auch diese zerstört.

In Wasser gelöstes Salz
Besteht als Geschmack weiter;
Der vertriebene Schlaf setzt sich als Wachsein fort.

Auf die gleiche Weise, werden die vier Ebenen der Sprache
zusammen mit der Ignoranz zerstört,
Sie leben aber weiter als Realitätserkenntnis

Auf die gleiche Art und Weise,
Ignoranz besteht nur solange sie
die Ursache für falsches Wissen ist;
Und wenn sie verschwindet,
Ist sie die Ursache für erkenntnisloses Wissen.

Aber, ob lebendig oder tot,
Diese Unwissenheit verstrickt den Einzelnen
Indem sie ihn (begrifflich) bindet
Entweder mit Sklaverei oder mit einem falschen Gefühl der Freiheit.

Wenn die Freiheit selbst eine Art von Knechtschaft ist,
Warum sollte man ihr den Begriff "Freiheit" geben?

Wenn jemand beklagt
Den Verlust einer zerbrochenen Vase, die nie existierte,
Würden wir diese Person für klug halten?

Sadaschiwa
In den Shiva-Sutras,
hat erklärt, dass Wissen selbst Knechtschaft ist.

Wenn das Selbst, welches selber Wissen ist,

Die Hilfe eines anderen Wissens erforderte,
Wäre das nicht so, als würde die Sonne Unterstützung suchen
Von Licht eines anderen?

Könnte jemand, der sich seiner Existenz nicht bewusst ist
Auf der Suche nach sich selbst, in verschiedenen Ländern umherwandern?

Und wenn das Selbst,
Das selber reines Bewusstsein ist, denkt:
'Ich bin mir meiner selbst bewusst - ich bin Er!
Solches Wissen wäre sicher (wiederum) Knechtschaft.

Diese Art von Wissen ist beklagenswert,
Da es das ursprüngliche Wissen verbirgt
Und fördert die Illusion von Erlösung.

Deshalb,
Wenn das Ego des Individuums zerstört ist,
Die Unwissenheit verschwindet,
Die vier Ebenen der Sprache --
Die die Zierden der vier Körper sind --
Ebenfalls verschwinden.

Wenn Unwissenheit und völlige Niedergeschlagenheit,
Das Feuer des Bewusstseins betritt
Zusammen mit ihren Organen,
Bleibt nichts als die Asche des Wissens übrig.

5

Auch wenn der eigene Schatten zur Mittagszeit vielleicht nicht zu sehen ist,
Bleibt er dennoch unter den Füßen.

Die Anforderungen der vier Sprachebenen
Sie können nicht einmal durch ihre Selbstaufopferung befriedigt werden.
Ich habe sie befriedigt, indem ich meinen Kopf gebeugt habe.
Zu den heiligen Füßen des Gurus.

Wenn die vier Ebenen der Sprache zerstört sind,
Verbleiben sie einfach als (begriffliches) Wissen
Was an sich schon eine Art von Ignoranz ist.

Kapitel 4: Wissen und Ignoranz

Indem man in einen Spiegel schaut, nimmt man seine eigene Identität wahr;
Aber diese Identität war bereits vorhanden.
Auf die gleiche Weise ermöglicht relatives Wissen ein Verständnis
Über die Identität der Welt und des Selbst --
Aber das ist als ob wir mit einem Messer

Ein anderes Messer schneiden wollen.

Feuer, wenn es Kämpfer vernichtet will
Vernichtet sich selbst;
Genau das passiert auch mit dem Wissen.
wenn es Unwissenheit zerstören will.

Der Scheitelpunkt einer Welle ist nur ihr (brechender) Fall;
Das Aufblitzen eines Blitzes
Ist ebenfalls nur sein Verblässen.

Dasselbe gilt auch für das Wissen,
Trinkt es alles Wasser der Ignoranz aus,
Wird es so groß
Dass es vollständig in sich zusammenbricht.

Dieses absolute Wissen ist wie
Die innere Vollkommenheit des Mondes,
Welcher nicht betroffen ist
Durch sein scheinbares Zu- und Abnehmen.

Dasselbe gilt für das Bewusstsein an sich
Es besitzt nicht die Eigenschaft, bewusst zu sein,
Und ist sich daher seiner selbst nicht bewusst.

Bräuchte nun das absolute Bewusstsein (Wissen) Unterstützung
Von einer anderen Art des Wissens, um sich selbst zu kennen,
Was wäre das anderes als erneute Ignoranz

Natürlich ist Licht keine Dunkelheit;
Aber ist es für sich selbst (ohne Dunkelheit) überhaupt Licht?

Wenn es einen Topf gibt, wird ein Topf wahrgenommen,
Und wenn der Topf zerbrochen ist, wird seine Zersplitterung wahrgenommen;
Wenn es überhaupt keinen Topf gibt
Wird die Abwesenheit (von Etwas) nicht auch wahrgenommen?

Es kann also gesehen werden,
Aber wird derjenige, der erkennt, dass da nichts gibt
Dabei selber nicht auch zu nichts.
Das Selbst hat diese gleiche einzigartige Art der Existenz,
Jenseits von Existenz und Nicht-Existenz.

Die letzte Realität.
Ist weder ein Objekt vor sich selbst.
noch ein Objekt für irgendjemand anderen.
Sollte sie deswegen als nicht existent betrachtet werden?

In einem Tank kann das Wasser so klar sein
Dass es nicht existent zu sein scheint;
Auch wenn jemand, der in den Tank schaut, es vielleicht nicht sieht,
Aber es ist immer noch da.

In ähnlicher Weise,
Die letztendliche Realität existiert in sich selbst,
Jenseits aller konzeptionellen Vorstellungen
Von Existenz oder Nicht-Existenz.

Wird ein Krug auf den Boden gestellt,
Haben wir den Boden mit einem Krug;
Wenn der Krug weggenommen wird,
Wir haben den Boden ohne einen Krug;

Aber wenn keine dieser beiden Zustände existiert,
Existiert der Boden in einem uneingeschränkten Zustand.
Auf gleiche Weise geschieht es
Dass die ultimative Realität existiert.

Kapitel 5: Existenz, Bewusstsein, Glückseligkeit

Diese drei Eigenschaften, Sat, Chit und Ananda
(Existenz, Bewusstsein und Glückseligkeit),
Definieren "Brahman" nicht wirklich.
Ein Gift ist nur giftig für andere,
Nicht aber für sich selbst.

Kampfer ist weiß;
und nicht nur das, er ist weich.
Und nicht nur das, er duftend auch.

Diese drei Eigenschaften weisen auf folgendes hin:
Ein "Ding" - - Kampfer, und nicht drei Dinge;
In diesem Sinne sind die drei Eigenschaften,
Sat, Chit und Ananda,
in einer Realität enthalten.

Es ist wahr, dass die Worte,
Sat, Chit und Ananda,
unterschiedlich sind,
Aber die drei sind in einer Glückseligkeit vereint.

Wenn das Wasser in Tropfen fällt,
Wir können sie zählen.
Was aber wenn das Wasser gesammelt ist.
In einer Pfütze auf dem Boden,

Dann ist es unmöglich, die Anzahl der Tropfen zu zählen.

Auf dieselbe Weise,
Beschreiben Schriften die eine Realität
Als Sat, oder Existenz,
Um seine Nicht-Existenz zu negieren.
Oder sie nennen es Chit, Bewusstsein,
Um seine Bewusstlosigkeit zu negieren.

Die Veden,
die der wahre Atem des "Herrn" selbst sind,
Erklären es Ananda oder Glückseligkeit,
Nur um die Möglichkeit zu negieren
dass darin Schmerz existieren könnte.

Daher das Wort "Satchidananda",
Welches sich auf das Selbst bezieht,
Beschreibt nicht wirklich seine Natur,
was lediglich bedeutet
Dass es nicht das Gegenteil davon ist.

Tatsache ist, wenn wir versuchen, etwas zu wissen,
ist dieses Wissen selbst auch DAS
Wie könnte also das Wissen
Irgendein Objekt der Erkenntnis separiert sein?

8

Also sind die Worte Sat, Chit und Ananda
keine Bezeichnung von DEM;
sondern lediglich Erfindungen unseres Denkens.

Diese bekannten Worte, Chit, Sat und Ananda,
werden im Volksmund verwendet, das ist wahr;
Aber wenn der Wissende
Eins wird mit dem, auf DAS sie sich beziehen,

Dann verschwinden sie
Wie Wolken, die als Regen entleeren,
Wie Flüsse, die ins Meer münden,
Wie eine Reise, wenn man sein Ziel erreicht hat.

Natürlich kann man nicht sagen, dass das, was existiert, nicht existiert;
Aber kann (eine solche) Existenz als "Existenz" bezeichnet werden?

In der Friedseligkeit
Es gibt kein Gefühl der Unzufriedenheit;
Aber kann es aus diesem Grund "Friedseligkeit" genannt werden?

Die Existenz verschwindet mit der Nichtexistenz,

Bewusstheit mit dem Unbewusstheit,
Die Glückseligkeit mit dem Elend;
Am Ende bleibt nichts übrig.

Den Schleier der Dualität ablegen
Sowie alle Gegensatzpaare,
DAS allein verweilt
In seinem eigenen Zustand.

Wenn ein Gesicht nicht in einen Spiegel schaut,
Gibt es davor wie dahinter
Kein Gesicht
Ebenso wenig Glück oder Leid,
Nur die reine Glückseligkeit IST.

Noch bevor das Zuckerrohr gepflanzt wird,
Der Saft ist in ihm;
Aber seine Süße ist unbekannt.
Außer für sich selbst.

Reines (All-)Bewusstsein ist jenseits
jeder Verallgemeinerungen oder besonderem Aussagen;
Der Inhalt bleibt immer sich selbst.

Nach einem solchen Diskurs,
Diese Rede ist weise
Da sie tief aus der Stille trinkt.

Wahrhaftig, es gibt weder Knechtschaft noch Freiheit;
Es gibt nichts zu erreichen.
Es gibt nur das Vergnügen, es auszusprechen.